

Schulinterner Lehrplan
Gymnasium St. Michael – Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

(2020)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1	Unterrichtsvorhaben	9
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	51
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	53
2.4	Lehr- und Lernmittel	56
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	57
4	Qualitätssicherung und Evaluation	58

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Gymnasium St. Michael liegt im Stadtzentrum Paderborns. Seine unmittelbare Umgebung ist städtisch geprägt. Doch auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem eher ländlich geprägten Umland pendeln täglich zur Schule. Die typischen städtischen Einrichtungen sind zumeist zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar. Der Schulstandort ist aufgrund der starken historischen und kulturellen christlichen Prägung seiner Umgebung in besonderer Weise dazu geeignet, im Religionsunterricht erhebliche Beiträge zur Gestaltung des Schullebens und zur Öffnung der Schule beizutragen. Denn ‚Lernen vor Ort‘ ist hier sehr häufig möglich, z. B. durch die Besichtigung der in der Innenstadt liegenden Kirchen (Dom, Markt-, Gau-, Busdorf- und Abdinghofkirche), den Besuch aktueller Ausstellungen im Erzbischöflichen Diözesanmuseum, Exkursionen zu verschiedenen Einrichtungen des kirchlichen Lebens (Ehe- und Familienberatung, Caritas usw.), die Einladung von Missionaren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erzbistums usw., die Durchführung des Sozialpraktikums in der EF sowie der Einkehrtage in den Jahrgängen 8 und Q1, die Vorbereitung und Durchführung von katholischen und ökumenischen Gottesdiensten. Durch die räumliche Nähe zum Michaelskloster erleben die Schülerinnen und Schüler die Schwestern immer wieder als Christinnen, die ihre Berufung bewusst im Orden der Augustiner Chorfrauen leben und auf diese Weise Zeugnis für das Evangelium geben. Ein Besuch des Klosters und das Gespräch mit einer Ordensschwester ist für alle Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5 vorgesehen.

Die Universität Paderborn mit ihren Fakultäten in Katholischer und Evangelischer Theologie liegt nicht weit entfernt. Sogar fußläufig erreichbar sind die Theologische Fakultät (Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an der „SchülerUni.Theologie“ und – auch schon mit Erfolg – am jährlichen Essay-Wettbewerb) und das Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit (IRuM) des Erzbistums Paderborn, das auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann.

Funktionen und Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Schulprogramms

Am katholischen Religionsunterricht nehmen neben dem weit überwiegenden katholisch getauften Teil der Schülerschaft des Gymnasiums St. Michael immer wieder einzelne ungetaufte oder bekenntnisfreie Schülerinnen und Schüler sowie Angehörige anderer Bekenntnisse teil. Doch auch über jene hinaus kann nicht durchgehend von Homogenität in Bezug auf religiöse Prägung und praktische Glaubensvollzüge ausgegangen werden. Religiöse Kompetenzen und Glaubenswissen sind vielmehr individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Unter diesen Vorzeichen lädt der katholische Religionsunterricht am Gymnasium St. Michael die Kinder und Jugendlichen zu einer Begegnung mit der christlich-abendländischen Tradition ein. Sie werden auf diese Weise befähigt, sich persönlich mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen und auf dieser Grundlage ihren eigenen Lebens- und Glaubensweg zu gehen. In den Religionslehrerinnen und Religionslehrern finden sie glaubwürdige Ansprechpartnerinnen und -partner, mit denen sie in ein ehrliches Gespräch über ihren Glauben eintreten können (vgl. Leitbild katholischer Schulen im Erzbistum Paderborn, S. 3: „Lehrer ermöglichen durch einen klaren Standpunkt Orientierung und Beheimatung im Glauben.“ Im Dialog mit den biblischen Grundlagen, den Traditionen des christlichen Glaubens und anderen religiösen Weltdeutungen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit existenziellen Fragen des Lebens sowie religiösen Phänomenen und erwerben Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. So leistet der Religionsunterricht einen wichtigen Beitrag zur religiösen Identitätsbildung, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur kulturellen Mitgestaltung und zum interkulturellen Verständnis. Grundlegend für die Vermittlung aller Inhalte und Kompetenzen im Religionsunterricht ist die christliche Sicht vom Menschen und seiner Würde als Abbild Gottes.

In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler, auch im Sinne einer frühzeitigen Wissenschaftspropädeutik, auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II vorbereitet werden und – zumindest die daran interessierten – einen Resonanzboden vorfinden, auf dem die Frage nach dem Ergreifen eines geistlichen oder kirchlichen Berufes wachsen, reifen und konstruktiv diskutiert werden kann.

Unter den Vorzeichen der parallelen Monoedukation gilt als oberste Prämisse des Religionsunterrichts, dass sowohl die Inhaltsfelder als auch die sich daraus ergebenden Kompetenzerwartungen in den Jungen- und den Mädchenklassen identisch sind. *Inhaltlich* können sich jedoch Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzung des jeweiligen Unterrichtsvorhabens ergeben. So werden für die jeweilige Lerngruppe jene Facetten eines Themas ausgewählt, die sie besonders ansprechen und die sich an ihrer Lebenswelt orientieren. Themen wie „Die Welt der Kinder“ (Jg. 6) oder „Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen“ (Jg. 8) oder bestimmte Texte, Filme, Bilder oder Lektüren eignen sich dabei z. B. besonders dazu, explizit an der Lebenswelt der Mädchen bzw. Jungen anzuknüpfen und ihre spezifischen Lebenserfahrungen, Interessen, Fragen usw. aufzugreifen. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Unterrichtsgegenstand subjektiv bedeutsam und ein intensiver, emotional gefärbter Lernprozess angestoßen wird. Neben diesem interessengeleiteten Vorgehen werden im Unterricht zudem jene Themen in den Blick genommen, die den Schülerinnen und Schülern eine ihnen weitgehend fremde Perspektive aufzeigen. Durch diese – für sie neuen – Anforderungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler andere Sichtweisen kennen und besser verstehen lernen, um Vorurteile, Stereotypen oder kulturelle Muster zu hinterfragen und ggf. zu revidieren. Der geschlechtergetrennte Religionsunterricht bietet die besondere Chance, Gespräche in einer Art „Schutzraum“ zu führen. Die Religionslehrerinnen und -lehrerinnen haben beobachtet, dass Mädchen und Jungen Themen, Anliegen und / oder Sinnfragen zu ihrem Leben und ihren Werten offener vortragen und sich intensiver mit ihnen auseinandersetzen, wenn sie „unter sich“ sind.

In methodischer Hinsicht kann der Unterricht in der parallelen Monoedukation je nach Lerngruppe unterschiedlich gestaltet werden: So können z. B. methodische Zugänge gewählt werden, die der jeweiligen Lerngruppe (der Erfahrung nach) entsprechen und so zu einem motivierten Arbeitsprozess beitragen. Hilfreich ist es besonders in den Jungenklassen, Bewegungselemente bzw. praktisches Tun in den Unterricht einzubauen und einen stärkeren Wechsel der Methoden im Blick zu behalten. Kooperative Lernformen können das Interesse und den Lernerfolg steigern. Um das methodische Handeln der Schülerinnen und Schüler zu erweitern, werden sie im Unterricht immer wieder dazu angeleitet, auch jene Arbeitsformen und methodische Arbeitstechniken zu erproben, die ihnen eher fremd sind.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule vor dem Hintergrund der verfügbaren Ressourcen

Das Fach Katholische Religion hat am Gymnasium St. Michael einen besonderen Stellenwert. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen nehmen durchgängig auf Klassenebene oder in Grundkursen der Oberstufe am Religionsunterricht teil und sollen so befähigt werden, ihren eigenen Glaubensweg zu finden und ihr Leben in einer demokratisch verfassten Gesellschaft mündig zu gestalten. Dieser Anspruch wird in einer großen Fachgruppe mit vielfältigen Charismen umgesetzt. Auf hohem fachlich-theologischen und religionsdidaktischen Niveau soll zum einen ein solides Basiswissen des christlichen Glaubens vermittelt werden. Zum anderen geht es jedoch nicht nur um ein „Lernen über (oder für) den Kopf“, sondern darum, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich-personal auf der Basis eines christlich geprägten Menschenbildes zu erziehen.

Selbstverständlich wird am Gymnasium St. Michael Ökumene gelebt. So finden die Fachkonferenzen der evangelischen und katholischen Religionslehre gemeinsam statt. Konfessionsübergreifende Themen werden im Unterricht behandelt. Ökumenische Gottesdienste sind fester Bestandteil im Schulleben und machen die Verbundenheit von evangelischen und katholischen Christen erlebbar.

Das in der Stundentafel für das Fach Katholische Religionslehre ausgewiesene Kontingent weist zwar einen leichten Unterhang auf, der allerdings durch regelregelmäßig stattfindende Gottesdienste, zusätzliche Projekte der Schulpastoral (z. B. das „Engelprojekt“ im Jahrgang 6) und die Einkehrtage im Jg. 8 kompensiert werden.

Das 67,5-Minuten-Stundenmodell ermöglicht mehr effektive Lernzeit, mehr thematische Geschlossenheit, mehr problembezogene und entdeckende, zeit- und, wo mit Blick auf die von allen zu erreichenden Standards sinnvoll, niveaudifferenzierende Aufgabenstellungen. Diese Veränderung des Unterrichts soll vor allem auf eine stärkere Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler abzielen. Darüber hinaus kann die Fachgruppe für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Das Gymnasium St. Michael verfügt seit Kurzem über einen stabilen Breitbandzugang. In zahlreichen Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder Whiteboards sowie Dokumentenkameras und/oder Apple TVs, auf welche die Lehrkräfte mit den ihnen durch den Schulträger im Sommer 2019 zur Verfügung gestellten iPads zugreifen können. Im Laufe des Schuljahres 2019/20 erfolgen initialisierende Lehrerfortbildungen, die in den nächsten Jahren eine konsequente, dabei stets

didaktisch begründete, verantwortungsvolle Nutzung der genannten Infrastruktur ermöglichen sollen. Ferner steht die Bücherei der Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Büchern sowie einigen festinstallierten Medienarbeitsplätzen zur Verfügung, darüber hinaus jeweils zwei Schülerarbeits- und Informatikräume, auf deren Geräten die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert sind. Konzepte zur Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten werden zurzeit auf Schulträgerebene erarbeitet, ebenso die Bereitstellung eines Schulportals, u. a. als Austauschplattform von Unterrichtsmaterialien usw. Medienscouts unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Ansprechpartner sind die für die Pflege der Medienausstattung zuständigen Kollegen Herr Ansgar Loick, Herr Andreas Kaluza sowie der stellvertretende Schulleiter Herr Martin Rüther.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaberinnen und Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzender: Herr Pastor Achim Hoppe; Stellvertreterin (ev.): Frau Pastorin Annette Kohle

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Diözesanmuseum: Frau Christiane Finke

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät und dem Erzbischöflichen Priesterseminar: Herr Pastor Achim Hoppe

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erwerben bzw. zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinternes Curriculum St. Michael: Katholische Religionslehre – Stand 2019/20

(Eingeführtes Lehrbuch: Zeit der Freude)

	Jahrgang 5	Jahrgang 6
1	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgegemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Leben in der Gemeinde „Fais le grandir!“ – Unsere Ordensgründer und die Anfänge des Michaelsklosters in Paderborn	<i>Inhaltsfeld 1:</i> Menschsein in Freiheit und Verantwortung <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt; die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive Die Welt der Kinder (S. 10ff.)
2	<i>Inhaltsfeld 5:</i> Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Die Bibel als Buch <i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Bildliches Sprechen von Gott Bestseller für alle Zeiten – Die Bibel (S. 28ff.)	<i>Inhaltsfeld 5:</i> Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Grundmotive und Gestalten der Bibel <i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott Mit Geschichten leben – Gestalten aus dem Alten Testament (S. 44ff.)
3	<i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott Himmel und Erde bewegen – Vom Beten (S. 78ff.)	<i>Inhaltsfeld 3:</i> Jesus, der Christus <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit <i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott Jesus – eine unendliche Geschichte (S. 116ff.)
4	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgegemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Feste des Glaubens <i>Inhaltsfeld 7:</i> Religion in einer pluralen Gesellschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf Eine einzigartige Gemeinschaft (S. 184ff.)	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgegemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Anfänge der Kirche Paulus – Das Christentum auf Erfolgskurs (S. 152ff.); Die Anfänge des Christentums in Europa (S. 162ff.); Die Christen – eine bunte Vielfalt (S. 202ff.)

5	<i>Inhaltsfeld 6:</i> Weltreligionen im Dialog <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens a) Die Heimat Jesu – Land und Leute (S. 96ff.) b) Jesus als Jude seiner Zeit – das Judentum (S. 102ff.)	<i>Inhaltsfeld 6</i> Weltreligionen im Dialog <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens Der Islam und die Muslime (S. 214ff.)
---	--	--

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben in der Gemeinde			
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des Zeugnis-Gebens von Gott sowie mit den Anforderungen, die das In-den-Dienst-genommen-Sein durch Gott auch heute an die Menschen stellt		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): „Fais le grandir!“ – Unsere Ordensgründer und die Anfänge des Michaelsklosters LKS 1: Authentische christliche Spiritualität: Menschen auf der Suche nach Gott. Die regelmäßig gefeierte Eucharistie, vor allem an den wichtigen Knotenpunkten des Schullebens (Aufnahme, Entlassung, Patronatsfest, Schulfest...), ist aus diesem sakramentalen Verständnis heraus unverzichtbar und das Zentrum des Schullebens.	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer aus dem Glauben geprägten Lebenshaltung. - SuS beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.¹⁾ Methodenkompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: SuS beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: Schulchronik; Internet; Klostergemeinschaft der Augustiner Chorfrauen Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. „Fais le grandir!“ – „Lass es wachsen!": Pierre Fourier und Alix le Clerc, die Gründung des Ordens der Augustiner Chorfrauen	

• SuS erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. Handlungskompetenz: • SuS achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.		• Die Geschichte der Augustiner Chorfrauen in Paderborn • Ein schwerer Anfang 1658, durch die Wechselfälle der Geschichte, heutige Formen des Ordenslebens als konkrete Formen der Nachfolge und eines Lebens nach den evangelischen Räten, die Bedeutung des „vierten Gelübdes“ (Erziehung- und Bildungsauftrag) 2) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Bezüge zur Kirchengeschichte der Gegenreformation • Bezüge zur Ordens- und Schulgeschichte • Besuch im Michaelskloster und Gespräch mit einer Schwester Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.: • Schul- und Klosterrallye • LückentextGeben Sie hier eine Formel ein.
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 5: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bibel als Buch		Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildliches Sprechen von Gott	
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen des zentralen Dokuments jüdisch-christlichen Glaubens; Anstoßen zum Wahrnehmen der vielfältigen biblischen Spuren in der heutigen Zeit; Verstehen des Lebens und der kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS finden selbständig Bibelstellen auf.		Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. - SuS beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. - SuS deuten Namen und Bildworte von Gott.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: AT / NT; eingeführtes Lehrwerk (S. 28ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Das Buch der Bücher - Wie entsteht die Bibel? - Die Bibel – eine Bibliothek - Auffinden von Bibelstellen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Initiale erstellen - Schriftrollen basteln - Religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen umsetzen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:			

		<i>Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.</i> • Bibel-Domino • Lernzielerfolgskontrolle • Wettkampf: Bibelstellen finden
--	--	--

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Beleuchtung der Möglichkeiten (und der Grenzen) des Sprechens mit Gott; Anregen der Erfahrung, dass Gott ansprechbar ist – in guten wie in schlechten Lebenssituationen		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Vgl.: Die deutschen Bischöfe: Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen (25.4.2016); 2. These.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. - SuS beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. 3) Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung. Handlungskompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche. - SuS deuten Namen und Bildworte von Gott. - SuS begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. - SuS zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: Eingeführtes Lehrwerk, S. 78ff. Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Menschen verschiedener Völker beten zu Gott - Beten ist Schweigen - Beten ist Hören - Beten ist Sprechen – aber wie? - Gebetsarten: Dank, Bitte, Klage, Lob - Beten und Handeln - Beten mit Händen und Füßen: Wallfahrt

• SuS begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. Urteilskompetenz: • SuS reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.	• SuS zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. • SuS prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen. • SuS erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Gebetswürfel basteln • Lerngang Hören: Ruhe und Stille • Liedvortrag einstudieren (Instrumente und Gesang) • Vorbereitung und Mitgestaltung eines Gottesdienstes 4) Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B. • Psalmen-Quiz entwerfen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Feste des Glaubens		Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Inhaltlicher Schwerpunkte: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf	
Lebensweltliche Relevanz: Reflexion und Anstoß zum Nachdenken über den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Zeit, den Tages- und Jahresrhythmus im Zusammenhang mit Feiern und Gedenktagen; Erkennen der Bedeutung von Ritualen für die eigene Lebensgestaltung; Bedeutung und Sinn für das eigene Leben reflektieren.		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): LKS 1: Das Kirchenjahr bildet sich sichtbar im Schulleben ab (z. B. Gestaltung von Schulgottesdiensten).	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. - SuS beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. - SuS erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. Urteilskompetenz: - SuS erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache. - SuS erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu. - SuS zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf. - SuS erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens. - SuS beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 184ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Alles hat seine Zeit (Koh 3,1-8): Feste feiern im Kirchenjahr, (Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, Jahreskreis) - Farben, Formen und Symbole - Der Sonntag als Ruhetag - Der Namenstag als persönliches Glaubensfest - Katholische Christen feiern die Eucharistie 5)	

Handlungskompetenz: • SuS begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.	• SuS erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes. • SuS unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. • SuS erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. • SuS beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Gestaltung eines Kirchenjahrfestkreises mit Farben und Formen • Bilder betrachten und deuten • Gestaltung und Feier eines Schulgottesdienstes • Besuch einer Kirche vor Ort Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B. • Quizspiele entwerfen und durchführen • Festkalender erstellen • Zuordnungsaufgaben zum Kirchenjahr (Legeskärtchen)
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Das Vorhaben beleuchtet die Bedeutung der Umwelt Jesu von Nazaret vor dem Hintergrund seiner Zeit / Anstoßen des Nachdenkens über die Wurzeln der eigenen Religion; Bewusstwerden der jüdisch-christlichen Geschichte und der sich daraus ergebenden Verantwortung heute; Wahrnehmen von jüdischen Spuren in der eigenen Umwelt; Bedenken der religiösen Unterschiede und Bewusstwerden des eigenen Glaubens		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Vgl.: Die deutschen Bischöfe: Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen (25.4.2016); 6. These.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS finden selbstständig Bibelstellen auf. - SuS deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf. - SuS erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazaret der im Alten Testament verheißene Messias ist. - SuS erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. - SuS erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk: a) S. 96ff; b) S. 102ff. Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Menschen um Jesus – Umwelt Jesu - Gruppen/Parteien in Israel - Jesus nimmt sich der Schwachen an - den Ursprung des Christentums im Judentum erkennen - die Rolle des Judentums im Laufe der Geschichte erkennen und einordnen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B.

Urteilskompetenz: • SuS bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. • SuS erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. • SuS erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.	• Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen • Brief schreiben über Erlebnisse • in einem Brief auf Anfragen antworten • Landkarten erstellen • Besuch des Bibeldorfs in Rietberg • Besuch der Paderborner Synagoge • Collage • Recherche Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B. • Lückentext • Gruppenarbeit mit Präsentation • Quiz entsprechend „Wer wird Millionär“ • Lernzielerfolgskontrolle
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Stellungnahme zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien. (MKR 2.3, 2.4, 5.2).		

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt; die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): LKS 2: Die Würde des Menschen: Verwurzelt in seiner Gottebenbildlichkeit Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den KLP Gymnasium Sek. I: SuS erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6).
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf. - SuS erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. - SuS erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 10f.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Wie wir die Welt sehen / wahrnehmen - Schöpfungserzählungen Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang - Ich als Geschöpf Gottes - ich lebe nicht allein (Mitmenschen) - meine Umwelt (Tiere, Natur)

• SuS recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. Urteilskompetenz: • SuS begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. • SuS bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. • SuS erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. Handlungskompetenz: • SuS vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. • SuS nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. • SuS konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. • SuS erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes.	○ meine Beziehung zu Gott • Die Erde ist (k)ein Paradies • Meine Verantwortung für die Schöpfung Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Bildbetrachtung • Collage • Partnerpuzzles • Recherche im Internet Formen der Kompetenzüberprüfung: • Stellungnahme • Brief an Gott
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: MK 2.1 und MK 2.2: Recherche in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen.		

Inhaltsfeld 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundmotive und Gestalten der Bibel		Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: SuS setzen sich mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse auseinander.		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. - SuS deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS finden selbständig Bibelstellen auf. - SuS deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. Handlungskompetenz: - SuS nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.		Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. - SuS konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes. - SuS beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara, Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. - SuS beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. - SuS erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen.	
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 44f.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Gestalten des AT von großer Bedeutung: Sara, Abraham, Mose, David 7) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Tagebucheintrag - Formulieren eines Vertrags - Rollentausch - Lieder - Schreiben von Geschichten Formen der Kompetenzüberprüfung: - Rätsel	

		• Lückentext • Lebenslauf verfassen • Zeichnen eines Stammbaums
--	--	---

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit	Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott	Inhaltsfeld 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundmotive und Gestalten der Bibel
Lebensweltliche Relevanz: SuS setzen sich mit der historischen und aktuellen Bedeutung der Person und Botschaft Jesu auseinander.		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS finden selbständig Bibelstellen auf. - SuS deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. - SuS erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. Urteilskompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf. - SuS erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im AT verheißene Messias ist. - SuS erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. - SuS erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 116ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Kindheitsgeschichte Jesu nach Lk - Gleichnisse - Kreuz und Auferstehung Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Bildbetrachtung und Bildanalyse - Erfinden neuer Gleichnisse

• SuS erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	• SuS erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. • SuS erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. • SuS erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen.	Formen der Kompetenzüberprüfung: • Quiz • Silbenrätsel
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Unterrichtsvorhaben 4: Paulus – das Christentum auf Erfolgskurs;
Die Anfänge des Christentums in Europa;
Die Christen – eine bunte Vielfalt

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Anfänge der Kirche		
Lebensweltliche Relevanz: Reflexion und Anstoß zum Nachdenken über die Entwicklung des Christentums über seine jüdische Heimat hinaus in die große Welt		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. - SuS erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche. - SuS beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Methodenkompetenz: - SuS erschließen angeleitet religiös relevante Texte. - SuS finden selbständig Bibelstellen auf.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. - SuS erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. - SuS beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. - SuS nennen beispielhaft die Aufgaben einer christlichen Gemeinde. - SuS erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 152ff.; 162ff.; 202ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Wer war Paulus? Biographisch-exegetische Bezüge - Paulus ändert sein Leben: das Ereignis vor Damaskus als exemplarisches Beispiel einer die ganze Existenz verändernden religiösen Erfahrung - Das Verhältnis von Juden- und Heidenchristen, das Apostelkonzil und die Frage nach dem Verhältnis von Gesetz und Evangelium

• SuS deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. • SuS erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. Handlungskompetenz: • SuS nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	• SuS beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. • SuS zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. • SuS benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. • SuS reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen. • SuS reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche.	• Das Judentum als „Stamm“ des Christentums • Die Gründung der ersten christlichen Gemeinden als Beginn der weltweiten Ausbreitung des christlichen Glaubens und die Bedeutung der neutestamentlichen Briefe des Paulus • Das Christentum im römischen Reich • Konstantin und die Versuchung der Macht • Grundzüge des Kirchenbaus • Unterschiede / Gemeinsamkeiten von katholischen / evangelischen / orthodoxen Christen • Ökumene Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Karten lesen • Rollenspiele • Stationenlernen • Bildbetrachtung einer Paulusikone Formen der Kompetenzüberprüfung: • Übungen mit verschiedenen künstlerischen Darstellungen • Portfolio • Ergebnisse der Lernplakate und Vorträge
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens			
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der Glaubensinhalte der Muslime und Wahrnehmen von islamischen Spuren in der eigenen Umwelt; Vorurteile gegen Muslime abbauen, das Zusammenleben zwischen Muslimen und Christen verbessern		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. - SuS beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. - SuS deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. - SuS beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. - SuS erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. - SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben. - SuS vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee. - SuS beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. - SuS erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. - SuS nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und		Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 214ff.)
	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Grundzüge der abrahamitischen Religionen (Christentum / Islam) - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Islam bezüglich ihrer historischen Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierungen - Interreligiöse Dialoge		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. Gespräche mit Muslimen

Methodenkompetenz: • SuS recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: • SuS begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenz: • SuS vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. • SuS achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. • SuS erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag. • SuS reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	• Besichtigung einer Moschee • Erstellung von Plakatwänden • Fragebogen entwickeln • Islamlexikon anlegen Formen der Kompetenzüberprüfung: • Präsentation von Plakatwänden • Durchführung von Interviews
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Schulinternes Curriculum St. Michael: Katholische Religionslehre – Stand 2019/20

(Eingeführtes Lehrbuch: Wege des Glaubens)

	Jahrgang 7	Jahrgang 8
1	<i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Biblische Gottesbilder <i>Du sollst dir kein Bild von Gott machen</i> <i>(S. 124ff.)</i>	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Formen gelebten Glaubens <i>Katholisch – Wozu die Kirche gut ist</i> <i>(S. 164ff.)</i>
2	<i>Inhaltsfeld 5:</i> Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Die Bibel als Buch <i>Gottes wunderbare Schöpfung</i> <i>(S. 58ff.)</i>	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen <i>Das christliche Abendland</i> <i>(S. 184ff.)</i>
3	<i>Inhaltsfeld 2:</i> Sprechen von und mit Gott <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Prophetisches Zeugnis <i>Gerufene und Rufer</i> <i>(S. 88ff.)</i> <i>(Vorbilder des Glaubens)</i>	<i>Inhaltsfeld 4:</i> Kirche als Nachfolgemeinschaft <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Reformation – Ökumene <i>Verlust der Einheit</i> <i>(S. 206ff.)</i>
4	<i>Inhaltsfeld 5:</i> Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <i>Das Evangelium und die Evangelien</i> <i>(S. 106ff.)</i>	<i>Inhaltsfeld 6:</i> Weltreligionen im Dialog <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte <i>Das Judentum – Volk und Religion</i> <i>(S. 224ff.)</i>
5	<i>Inhaltsfeld 3:</i> Jesus, der Christus <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Jesu Botschaft vom Reich Gottes <i>Jesus – Brücke zwischen Gott und den</i> <i>Menschen</i> <i>(S. 144ff.)</i>	<i>Inhaltsfeld 1:</i> Menschsein in Freiheit und Verantwortung <i>Inhaltlicher Schwerpunkte:</i> a) Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang <i>Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen</i> <i>(S. 12ff.)</i> b) Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung <i>Gewissen und Verantwortung – eine</i> <i>lebenslange Aufgabe</i> <i>(S. 39ff.)</i>

Bei Neueinstieg der Lehrkraft in den Jahrgang 7 als einführendes Unterrichtsvorhaben empfohlen:
ICH – DU – WIR: Ich und die anderen

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Biblische Gottesbilder		
Lebensweltliche Relevanz: SuS setzen sich mit der Schwierigkeit, über Gott zu sprechen, auseinander.		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. - SuS ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. - SuS analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS entwickeln Fragen nach Gott und entwickeln eigene Antworten. - SuS zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist. - SuS erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 124ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Schwierigkeit, über Gott zu reden - Bilderverbot - Der Gott Israels - Der Vater Jesu Christi - Der Mensch als Bild Gottes Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Bilderschließung - Auseinandersetzung mit Texten

Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge (...) zielgerichtet einsetzen		Formen der Kompetenzüberprüfung: • Bildbeschreibung • Stellungnahme • Brief an Gott
---	--	--

Inhaltsfeld 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bibel als Buch		
Lebensweltliche Relevanz: SuS setzen sich mit den Fragen „Woher kommen wir?“ und „Wohin gehen wir?“ auseinander und erkennen die Verantwortung gegenüber der Schöpfung für die Lebensgestaltung heute		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), PM, Standortbezüge): LKS 6: Die Welt als Schöpfung: Zur Verantwortung bereit sein; Erziehung zur Ehrfurcht vor der Schöpfung und der Größe Gottes; verantwortungsvoller Umgang mit allen natürlichen Ressourcen. BNE: S. 26f., 38ff.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - SuS ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - SuS erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. Methodenkompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. - SuS erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. - SuS unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte und der Frage nach ihrer Wahrheit. - SuS beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 58ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Woher kommen wir? – Wohin gehen wir? - Biblische und mythologische Schöpfungsgeschichten - Naturwissenschaftliche Perspektiven - Die Entwicklung des Menschen - Der Umgang mit der Schöpfung - Visionen der Vollendung

• SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: • SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. Handlungskompetenz: • SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. • SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Erstellen von Plakatwänden • Erstellen einer Fotowand / Collage • Fairtrade-Besuch • Umfragen zur Umwelt Formen der Kompetenzüberprüfung: • Test • Präsentationen (analog oder digital) • Fotostrecken • Plakatwand
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 4.1: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren; MK 4.2: Gestaltungsmittel reflektiert anwenden; MK 4.3: Quellendokumentation		

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Prophetisches Zeugnis		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des Zeugnis-Gebens von Gott sowie mit den Anforderungen, die das In-den-Dienst-genommen-Sein durch Gott auch heute an die Menschen stellt; Reflexion der Frage nach prophetischem Zeugnis heute	Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - SuS erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. - SuS entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. - SuS erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. Methodenkompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen. - SuS erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 88ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Jeremia: Ein Prophet redet ins Gewissen (und andere Propheten) - Prophetisch handeln heute - Exodus: Der befreiende Gott (Unterdrückung und Unfreiheit damals und heute) - Beispielhafte Vorbilder (R. Menchu, P. v. Mallinckrodt, F. Stock, Jesus) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B.

• SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. • SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: • SuS reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. Handlungskompetenz: • SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.		• Arbeit mit Texten unterschiedlicher Gattungen • Rollenspiel; Schreiben prophetischer Reden • Materialsammlung zur Ungerechtigkeit in der Welt • Referate / Projekt Formen der Kompetenzüberprüfung: • Collagen erstellen • In einem Brief auf Anfragen antworten • Einen Tagebucheintrag verfassen • Projekt „Local heroes“ (Vorbilder im Glauben) • Stellungnahme verfassen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 2.1: Informationsrecherche zu religiös relevanten Themen zielgerichtet durchführen MK 2.2: Informationsauswertung: Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten		

Inhaltsfeld 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen		
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Ausdruck des Glaubens und Teil unserer Kultur		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung). - SuS erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. - SuS beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. - SuS unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. - SuS erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. - SuS bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 106ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Entstehung der Evangelien - Zwei-Quellen-Theorie Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Synoptischer Vergleich - Spiel Formen der Kompetenzüberprüfung: - Lernzielerfolgskontrolle
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

	analogen und digitalen Medienkultur (s. auch MKR 2.4 und MKR 5.2).	
--	---	--

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens, der Güte Gottes		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. - SuS führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. - SuS analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. Urteilskompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes. - SuS grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab. - SuS zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens. - SuS erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. - SuS bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 144ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Reich-Gottes-Botschaft - Gleichnisse - Wundererzählungen - Trinität in Grundzügen - Menschwerdung Gottes Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Bibelarbeit - Synoptischer Vergleich - Auseinandersetzung mit Bildquellen

• SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenz: • SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.	Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (s. auch MKR 2.3).	Formen der Kompetenzüberprüfung: • „Jesus-Pass“ • Schreiben eines Lexikon-Artikels über Jesus
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 1.2: Digitale Werkzeuge zielgerichtet einsetzen		

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfollegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Formen gelebten Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Kirche als einzigartige Gemeinschaft	Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): LKS 3: Katholisch: allgemein, umfassend. Vgl.: Die deutschen Bischöfe: Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen (25.4.2016); 4. und 5. These.	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. - SuS unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. - SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. Urteilskompetenz: - SuS erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. - SuS erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. - SuS erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 164ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Sakramente - Gottesdienst - Kirchliche Hilfswerke (z. B. Misereor) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Meditation - Umfrage

säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 8) • SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. Handlungskompetenz: • SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.		• „Kirchenkoffer“ (IRUM) • Kirchenerkundung Formen der Kompetenzüberprüfung: • Lückentext • Kirchenführer
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 1.2 Digitale Werkzeuge reflektiert und zielgerichtet einsetzen		

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen		
Lebensweltliche Relevanz: Botschaft Jesu in der Geschichte erfassen und kritisch reflektieren		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. Urteilskompetenz: - SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. - SuS erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. - SuS beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 184ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Entwicklung des Christentums bis zum Beginn der Reformation - Kirchenbau Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Kirchenerkundung - Internetrecherche Formen der Kompetenzüberprüfung: - Lückentext

• SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.		• Lebenslauf verfassen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen MK 2.2 Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten		

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformation - Ökumene		
Lebensweltliche Relevanz: Ursachen und Möglichkeiten der Überwindung der Kirchenspaltung kennenlernen und reflektieren		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): LKS 4: Im Dialog leben: Katholisch in ökumenischer Offenheit. Die Begegnung mit anderen christlichen Konfessionen und mit den Religionen, die am Ort vertreten sind, haben einen festen Platz im Schulleben. Die Anfragen der Ökumene zeigen sich im Schulleben und werden gefördert.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. - SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert. - SuS erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. - SuS beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. - SuS beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 206ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Abendländisches Schisma - Reformation - Ökumene Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Projektarbeit

Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. Urteilskompetenz: • SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. • SuS reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. Handlungskompetenz: • SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.		• Kirchenlieder • Zusammenarbeit der Fachbereiche evangelische und katholische Religion Formen der Kompetenzüberprüfung: • Lernzielerfolgskontrolle • Kurze schriftliche Übung • Protokoll
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren MK 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden		

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte		
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der Geschichte des Judentums und Herausstellung der Bedeutung des Dialogs zwischen Juden und Christen angesichts historischer und gegenwärtiger Herausforderungen		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. - SuS beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. - SuS unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. Methodenkompetenz: - SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: - SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenz:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar. - SuS beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum. - SuS stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar. - SuS erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus. - SuS erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 224ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Dem Judentum auf der Spur - Gott – Volk – Land - Religiöse Feste - Wie Juden leben - Judentum im Strom der Zeit - Verhältnis von Judentum und Christentum Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Zeitleiste erstellen - Recherche vor Ort

• SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. • SuS begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.	• SuS charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich. • SuS beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. • SuS erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.	• Bibelarbeit Formen der Kompetenzüberprüfung: • Quiz • Lückentext • Lexikonartikel verfassen • Lernplakat o. Ä. erstellen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:: Zum Beispiel: MK 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen MK 2.2 Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten		

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: a) Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; b) Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung und Reflexion der eigenen Persönlichkeitsentwicklung (Selbstfindung)		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule (LKS), Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): PM: Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Ausprägungen und darauf basierende thematische Schwerpunktsetzung. LKS 7: Zum Guten befähigen: Zur Liebesfähigkeit führen. Vgl.: Die deutschen Bischöfe: Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen (25.4.2016); 4. These. Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den KLP Gymnasium Sek. I: SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (VB Ü, Z3).
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: SuS entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: SuS erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (a) S. 12ff.; b) S. 39f.)

unterschiedliche Antworten voneinander ab. • SuS entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Methodenkompetenz: • SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: • SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. • SuS reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. Handlungskompetenz:	• SuS identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit und Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs. • SuS erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. • SuS beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können. • SuS setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander. • SuS beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch im Bezug auf Geschlechterrollen. • SuS erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität. • SuS beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. a) • Eine Zeit des Übergangs • Freiheit: Chancen und Grenzen • Auf der Suche nach Glück • Fragwürdige Angebote b) • Gewissen • Verantwortung • Trügerisches Glück Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Auseinandersetzung mit Studien zur Situation der Jugend (z. B. Shell-Studie) • Befragung der Großeltern, Eltern etc. • Diskussion von Konfliktfällen • Erstellung eines Fragebogens Formen der Kompetenzüberprüfung: • Verfassen einer Stellungnahme
---	---	--

• SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. • SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.	Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. • SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.	• Rollenspiel • ABCdarium
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: Zum Beispiel: MK 1.2 Digitale Werkzeuge auswählen, reflektiert und zielgerichtet einsetzen MK 3.3, 6.4: Erörterung persönlicher und gesellschaftlicher Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.		

Die

Schulinternes Curriculum St. Michael: Katholische Religionslehre (Stand Juni 2021)
(Eingeführtes Lehrwerk: Zeichen der Hoffnung)

	Jahrgang 9	Jahrgang 10
1	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang Ansichten einer Jugend (S. 10ff.)	Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung Gott – das wichtigste Thema (S. 60ff.)
2	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung Recht auf Leben (S. 28ff.)	Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen Die Kirche in der modernen Welt (S. 98ff.)
3	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes Jesus – wer ist das? (S. 82ff.)	Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Formen gelebten Glaubens Kirche heute und morgen (S. 124ff.)
4	Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen / Entstehung und Gattungen biblischer Texte Sinnvolle Freiheit (S. 46ff.)	Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion Buddhismus – Erlösung vom Leid (S. 150ff.); Der Hinduismus – die Religion Indiens (S. 142ff.)
5	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi Vom Tod zum Leben: Tod und Auferstehung (eigene Materialien)	Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen; religiöser Fundamentalismus „Religionen – Antworten auf die Rätsel des menschlichen Daseins“ (S. 160ff.)

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang		
Lebensweltliche Relevanz: Reflexion der gegenwärtigen Lebensphase angesichts neuer Chancen und Probleme		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Leitbild Katholische Schule: Der Mensch als Einheit von Leib, Seele und Geist (vgl. Aspekt 5). PM: Besondere Akzentuierung geschlechtsspezifischer Zugänge zum Thema.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - SuS entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. - SuS entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. Methodenkompetenz: - SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen,	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können. - SuS setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander. - SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 10ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Liebe – Freundschaft – Sexualität - Sinnsuche Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Studienauswertung - Perspektivwechsel - Standbilder - Collagen - Mindmap

Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. • SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz: • SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. • SuS reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. Handlungskompetenz: • SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.		Formen der Kompetenzüberprüfung: • Mindmap • Collagen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: MKR 5.3: SuS beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen.		

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der vielfachen Bedrohungen menschlichen Lebensrechts		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Methodenkompetenz: - SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. Urteilskompetenz: - SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können. - SuS erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt. - SuS erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 28ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Du sollst nicht töten - Gewalt - Abtreibung - Krieg - Frieden Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Projekt Formen der Kompetenzüberprüfung:

• SuS reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. Handlungskompetenz: • SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.		• Projektbezogene Leistungsüberprüfung
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit verschiedenen Erfahrungen und Jesusbildern sowie Diskussion der Bedeutung dieser im Leben des Menschen		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. - SuS beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. - SuS führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. Urteilskompetenz: - SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen. - SuS erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen und bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 82ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Die „Berichte“ der Evangelien vom Lebensanfang Jesu - Der Erste und der Letzte - Jesusbilder in Vergangenheit und Gegenwart Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Bildanalyse - Analyse zeitgenössischer Werbung - Ggf. Filmanalyse - Analyse biblischer Texte

Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		Formen der Kompetenzüberprüfung: • Erstellung von Lernplakaten • „Heißer Stuhl“ • Kreative Gestaltungen
---	--	--

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens; Entstehung und Gattungen biblischer Texte		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen / Entstehung und Gattungen biblischer Texte		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung und Reflexion des Umgangs mit menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund eigener Lebensentwürfe		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben gelebten Lebenshaltung. - SuS erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als einer Ausdrucksform des Glaubens. Methodenkompetenz: - SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. Urteilskompetenz: - SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS beschreiben mögliche Schwierigkeiten mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u.a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung). - SuS erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. - SuS unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. - SuS beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. - SuS erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. - SuS bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 46ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Vom Umgang mit der eigenen Freiheit - Zehn Gebote am Sinai - Die Bergpredigt - Die dreidimensionale Liebe Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Umfrage - Diskussionen verschiedener Positionen Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.: - Stellungnahme verfassen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi		
Lebensweltliche Relevanz: Die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens als Fundament des eigenen Lebens?!		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: - SuS erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. - SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Methodenkompetenz: Urteilskompetenz: - SuS erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: - SuS zeigen - auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund - das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens. - SuS zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf. - SuS unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen). - SuS deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung. - SuS beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eigene Materialien Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. - Deutung des Todes Jesu - Kennenlernen der Auferstehungsbotschaft - Der christliche Auferstehungsglaube im Kontext anderer Vorstellungen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. - Individuell festzulegen Formen der Kompetenzüberprüfung: - Individuell festzulegen
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit der Frage nach der Bedeutung Gottes für das eigene Leben		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Leitbild Katholische Schule: Authentische christliche Spiritualität: Menschen auf der Suche nach Gott (vgl. Aspekt. 1) Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft: These 2: Katholische Schulen regen zur Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen an und bieten Raum zur Begegnung mit Gott.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die SuS ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontext ein. Die SuS erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. Methodenkompetenz: Die SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. Handlungskompetenz: Die SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten. Die SuS erläutern Anfragen an den Gottesglauben. Die SuS erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist. Die SuS beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 60ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. • Frage nach Gott • Gottesbestreitungen / Gottesbeweise • Theodizee • Erfahrungen mit Gott Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Bibelarbeit • Fragebogen • Deutung künstlerischer Darstellungen

Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.: • Kurzvortrag • Kreative Umsetzung, z.B. Gedicht, Collage
---	--	--

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft			
Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen			
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit grundlegenden Entwicklungslinien der Kirchengeschichte		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge):	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die SuS erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. Methodenkompetenz: Die SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld. Die SuS beschreiben an einer ausgewählten Biographie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen. Die SuS beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen. Die SuS beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 98ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. • Vielfältige Krisen • Epochenwende der Aufklärung • Kirche im politischen Umbruch • Impulse für die Gesellschaft • Kreuz und Hakenkreuz • Das 2. Vatikanische Konzil • Zwischen Krise und Reform Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Internetrecherche • Erstellen von Biografien • Referate	
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden			

		<i>Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</i> • Lernzettel • Erstellen eines Zeitstrahls • Steckbriefe
--	--	---

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Formen gelebten Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen in veränderter Zeit		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): VB Ü, Z3: Die SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft: 3. These: Kath. Schulen sind Orte der Kirche und haben teil an ihrer pastoralen Sendung.
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Urteilskompetenz: Die SuS erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Die SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. Die SuS erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 124ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. • Kirche im Streit der Meinungen • Weltweite Christenverfolgungen • Aufbruch zu neuem Leben • Der Weg in die Zukunft Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B.

Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW: 4.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen		• Recherche • Umfragen durchführen • Kurzvortrag einüben Formen der Kompetenzüberprüfung: • Präsentationen
--	--	--

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion		
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit anderen religiösen Sinnangeboten		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Leitbild Katholische Schule: Beschäftigung mit anderen Kulturen mit dem Ziel, andere Lebensweisen von innen her als Bereicherung zu verstehen
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. Die SuS beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. Die SuS unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. Methodenkompetenz: Die SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. Handlungskompetenz: Die SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar. Die SuS vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion. Die SuS unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. Die SuS erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 150ff. und S. 142ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. • Die erste universale Religion • Der Buddha • Die Lehre • Der Dalai Lama • Der Buddha und Jesus • Die göttliche Welt • Wie Hindus leben • Das Kastenwesen • Mahatma Ghandi

Die SuS begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.		<i>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B.</i> • Lernzeitung erstellen <i>Formen der Kompetenzüberprüfung:</i> • Lernzeitung •
<i>Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:</i>		

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen; religiöser Fundamentalismus		
Lebensweltliche Relevanz: Reflexion verschiedener Antworten auf die Rätsel des menschlichen Daseins		Schulspezifischer Schwerpunkt / Bezug zum Schulprofil (Leitbild Katholische Schule, Qualitätsbereich K, Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, PM, Standortbezüge): Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft: Katholische Schulen sind Orte des Dialogs und der menschlichen Gemeinschaft in Vielfalt (These 6).
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. Die SuS beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. Die SuS unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. Die SuS unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Methodenkompetenz: Die SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung. Die SuS beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. Die SuS beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. Die SuS unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. Die SuS erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen. Die SuS setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Grundlage: eingeführtes Lehrwerk (S. 160ff.) Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. • Die vielen Religionen... • ...und das Christentum Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z. B. • Projekt Formen der Kompetenzüberprüfung: • Projektbezogene Lernerfolgskontrolle

Handlungskompetenz: Die SuS nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. Die SuS begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.	als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. Die SuS beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. Die SuS beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben.	
Medienkompetenzen lt. Medienkompetenzrahmen NRW:		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden, die die Frage nach Gott für sich offenhalten und in christlicher Verantwortung leben können.
- 2.) Der Unterricht berücksichtigt insbesondere in der Erprobungsstufe die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und beinhaltet bestmögliche Unterstützungsangebote und Lernhilfen zum Erreichen der schulformbezogenen Standards.
- 3.) Geeignete, sinnvolle Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden altersentsprechend in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren bedarfsgerechte, regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der konfessionelle Religionsunterricht am Gymnasium St. Michael lädt die Kinder und Jugendlichen zu einer Begegnung mit der christlich-abendländischen Tradition, zur persönlichen Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens und dazu ein, auf dieser Grundlage ihren eigenen Lebens- und Glaubensweg zu gehen.
- 12.) Anknüpfend an ihre jeweilige Lebenswelt erhalten die Schülerinnen und Schüler in zumeist geschlechtergetrennten Lerngruppen auf hohem fachlich-theologischen und religionsdidaktischen Niveau ein solides Basiswissen des christlichen Glaubens und werden auf der Basis eines christlich geprägten Menschenbildes ganzheitlich-personal erzogen.
- 13.) Im Dialog mit den biblischen Grundlagen sowie den Traditionen des christlichen Glaubens und anderen religiösen Weltdeutungen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit existenziellen Grundfragen des Lebens sowie religiösen Phänomenen und erwerben dadurch Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen.

- 14.) Das Fach leistet einen wichtigen Beitrag zur religiösen Identitätsbildung, zur Werteeziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur kulturellen Mitgestaltung und zum interkulturellen Verständnis.
- 15.) Die Verbundenheit evangelischer und katholischer Christen wird durch die Behandlung konfessionsübergreifender Themen im Unterricht sowie die Feier ökumenischer Gottesdienste zu festen Terminen im Schulleben für die Schülerinnen und Schüler erlebbar.
- 16.) In Religionsunterricht finden – zumindest die daran interessierten – Schülerinnen und Schüler einen Resonanzboden vor, auf dem die Frage nach dem Ergreifen eines geistlichen oder kirchlichen Berufes wachsen, reifen und konstruktiv diskutiert werden kann.
- 17.) Der Religionsunterricht leistet erhebliche Beiträge zur Gestaltung des Schullebens und zur Öffnung der Schule und macht Kirche für die Schülerinnen und Schüler anschaulich und konkret erlebbar, indem konsequent die zahlreichen außerschulischen Lernorte insbesondere im unmittelbaren Umfeld des Gymnasiums St. Michael aufgesucht und gemäß der thematischen Gestaltung des Unterrichts einbezogen werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Basis des allgemeinen Konzeptes der Leistungsbewertung unserer Schule und gemäß dem Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn (Absatz 2, S. 4) orientiert sich auch die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre an den rechtlichen Vorgaben und Richtlinien zur Berichterstattung über den Lernfortschritt der einzelnen Lernenden, um somit Potentiale und Grenzen der Leistung ermitteln und eine individuelle Förderung ermöglichen zu können. Der geltende Kernlehrplan und das schulinterne Curriculum stellen die Grundlage unseres Leistungskonzepts im Fach Katholische Religionslehre dar.

Das Fach Katholische Religionslehre ist im Grundgesetz verankert und hat als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz. Die Leistungsbewertung erfolgt unabhängig von der Glaubenshaltung und Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

„Schriftliche Arbeiten“ sind im Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I nicht vorgesehen. Die Leistungsbewertung setzt sich zusammen aus mündlich und schriftlich erbrachten Leistungen und Unterrichtsbeiträgen. Diese können in Einzelarbeit, in Partner- oder Gruppenarbeit erbracht werden. Mit der sukzessiven Einführung der in der Sekundarstufe II verwendeten Operatoren und der zunehmenden Gewichtung der Anforderungen in den Aufgabenbereichen II und III im Verlauf der Sekundarstufe I wird die Anschlussfähigkeit an die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe sichergestellt. Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Kernlehrplan festgelegten Kompetenzbereichen (Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz) und ist keine auf reine Reproduktion angelegte Wissensabfrage.

Grundlagen der Leistungsbewertung sind:

- mündliche Unterrichtsbeiträge (z. B. Unterrichts- und Diskussionsbeiträge, Referate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge (z. B. Ergebnisse von Textarbeit und Recherchen, Mindmaps)
- Ergebnisse kreativer Gestaltung (z. B. Bilder, Collagen, Rollenspiele)
- Dokumentationen längerfristiger Arbeitsprozesse (z. B. Mappe/Heft, Portfolios)
- kurze schriftliche Übungen

Berücksichtigt werden die Qualität (Inhalt und Darstellungsleistung), Quantität und Kontinuität der Lernleistung.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Halbjahres mitgeteilt sowie bei besonderen Arbeitsaufträgen vor deren Durchführung transparent gemacht. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie auf Nachfrage Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Schritte für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Im Rahmen bestimmter Unterrichtsvorhaben und Themen gibt es darüber hinaus für die Schülerinnen und Schüler ausdrücklich als solche gekennzeichnete bewertungsfreie Unterrichtsphasen.

Die Religionslehrerinnen und Religionslehrer bewerten die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler im Lichte des christlichen Menschenbildes und sind sich der Relativität des schulischen Leistungsprinzips bewusst.

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit in der Sekundarstufe I

Zur Beurteilung der Sonstigen Leistungen ist es wichtig, die Leistungsentwicklung im Unterricht kontinuierlich zu beobachten, einzelne Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen punktuell zu überprüfen sowie langfristige und komplexe Aufgaben zu stellen.

Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Unteres Drittel des Leistungsspektrums

- *Qualität und Quantität der Mitarbeit:* SuS beteiligen sich nicht freiwillig / kaum am Unterricht und / oder in Gruppen- und Partnerarbeit, Basiswissen kaum vorhanden oder aber nur ansatzweise abrufbar, geben inhaltlich falsche / unvollständige Antworten
- *Hausaufgaben und Vorbereitung:* SuS machen Hausaufgaben nicht/nur unvollständig, erscheinen regelmäßig/häufig ohne Materialien zum Unterricht, führen ihre Hefte unvollständig/wenig sorgsam
- *Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit:* SuS sind unaufmerksam und lassen sich leicht ablenken, folgen dem Unterrichtsgeschehen mit Mühe, überlassen weitgehend anderen die Arbeit

Mittleres Drittel des Leistungsspektrums

- *Qualität und Quantität der Mitarbeit:* SuS beteiligen sich freiwillig, aber nicht gleichmäßig, sind allgemein aufmerksam und folgen dem Unterrichtsgeschehen, Antworten sind inhaltlich und fachsprachlich zufriedenstellend, SuS können sich verständlich äußern, machen aber inhaltliche/fachsprachliche/Fehler
- *Hausaufgaben und Vorbereitung:* SuS machen ihre Hausaufgaben in der Regel und zum vorgegebenen Termin, diese entsprechen inhaltlich und fachsprachlich den Anforderungen im Allgemeinen, SuS führen die Hefte vollständig und im Großen und Ganzen sorgfältig
- *Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit:* SuS konzentrieren sich auf die Aufgaben, sind meist verlässliche Partner und Partnerinnen in Partner- und Gruppenarbeit,

entwickeln keine/nur ansatzweise eigene Lösungsstrategien, sind aber in der Lage, die anderer Schüler und Schülerinnen anzuwenden

Oberes Drittel des Leistungsspektrums

- *Qualität und Quantität der Mitarbeit:* SuS beteiligen sich freiwillig und permanent am Unterrichtsgeschehen, eigenständige Reflexion und Durchdringung komplexer Inhalte sind gegeben

- *Hausaufgaben und Vorbereitung:* SuS erledigen immer pünktlich, vollständig und ausführlich ihre Hausaufgaben, Zusatzleitungen werden auch unaufgefordert erbracht

- *Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit:* SuS sind konzentriert und motiviert, arbeiten selbstständig, haben eine grundsätzlich positive Haltung zu Mitschülerinnen und Mitschülern und Aufgaben, entwickeln eigenständig Lösungsstrategien

Kriterien für die Bewertung von Präsentationen (Referate etc.)

INHALT: inhaltliche Tiefe, gedankliche Durchdringung, Korrektheit der Fachsprache, Korrektheit und Verständlichkeit der Erklärungen, Umgang mit Nachfragen

FORM: sinnvoller und korrekter Umgang mit Medien, Visualisierung von Inhalten, sinnvolle und nachvollziehbare Gliederung, verständliche und angemessene Sprache in angemessen freiem Vortrag, Einbeziehung der übrigen Lerngruppe

2.4 Lehr- und Lernmittel

Sekundarstufe I

Jg. 5 und 6: Trutwin, Werner: Zeit der Freude. Berlin 2015. [Religion – Sekundarstufe I, Bd. 1]

Jg. 7 und 8: Trutwin, Werner: Wege des Glaubens. Berlin 2015. [Religion – Sekundarstufe I, Bd. 2]

Jg. 8 und 9: Trutwin, Werner: Zeichen der Hoffnung. Berlin 2015. [Religion – Sekundarstufe I, Bd. 3]

Das Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit (IRUM) hält viele hochqualitative und aktuelle Medien für den Religionsunterricht vor, die von den Religionslehrkräften des Gymnasiums St. Michael gerne genutzt werden. In jeder Fachkonferenz gibt es außerdem einen „Praxisblock“ mit der Vorstellung neuer geeigneter Materialien.

Da mit der sukzessiven Wiedereinführung von „G9“ neue Lehrwerke entwickelt werden, wird die Fachkonferenz sich mit der Anpassung bzw. Neuanschaffung von Lehr- und Lernmitteln in näherer Zukunft zu befassen haben.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Religionsunterricht beinhaltet naturgemäß viele Themen, die auch überfachlich eine Bedeutung haben. Er kann dadurch andere Fächer entlasten und Schülerinnen und Schülern wichtige Verbindungslinien aufzeigen. Nicht zuletzt wird er ihnen verdeutlichen, dass die heutige Theologie häufig interdisziplinär arbeitet, um ihre umfassenden Fragen angemessen angehen zu können. Exemplarisch seien einige fächerübergreifende Möglichkeiten aufgezeigt, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben:

Geschichte: Das Christentum in der Antike; die mittelalterliche Kirche; Martin Luther und die Reformation; die Geschichte von Kloster und Schulen St. Michael

Kunst: Christliche Bildwerke und Skulpturen; moderne Kunst als Ausdruck der tiefsten Fragen von Menschen; der Kirchenbau in Romanik, Gotik, Barock und Moderne

Musik: Musik im Mittelalter (Jg.6; Musik im Kloster – Psalmen)

Philologie: Die (Ur-)Sprachen der Bibel

Philosophie: Theodizee; Religionskritik; christliches Menschenbild; christliche Ethik

Politik: Politische Theologie; Kirche als gesellschaftliche Institution; die katholische Soziallehre

Pädagogik: Christliches Menschenbild; Fragen der christlichen Identität und Persönlichkeitsentwicklung

Erdkunde: Geographie des Hl. Landes; Fragen nach gerechteren Strukturen in Handel und Wirtschaft

Naturwissenschaften: Tierethik; Evolutionstheorie/Schöpfungsglaube; Verantwortung für die Schöpfung

In Bezug auf die Verankerung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit im Curriculum stehen wir im Kontext der Umstellung von G8 auf G9 am Anfang eines Prozesses, der in naher Zukunft vertieft werden muss.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln und diese als Vorschläge den anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.

Das Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Am Ende jeder Unterrichtsreihe besteht deshalb die Möglichkeit, die erworbenen Kompetenzen mit Hilfe der entsprechenden Seiten im Lehrbuch zu evaluieren.

Am Ende der Einkehrtage findet regelmäßig eine Evaluation statt.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s. u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u. a. als Basis für eine Rückmeldung an die Schulleitung sowie der Anpassung des Curriculums und der Fortbildungsplanung.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient zudem dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlic h	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts- räume			
	Bibliothek			
	Computerra um			
	Raum für Fachteamar beit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitsch riften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				